

Übersicht aller Veranstaltungen

„Wer ist Christus für uns heute?“ – Anfragen und Anforderungen an eine Christologie der Gegenwart (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Tegtmeier, Jan-Philip

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2020 - 27.01.2021 3109 - 104

Kommentar „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mt 16,15, ZB), fragt Jesus in der Darstellung des Mt-Evangeliums, seinen Jüngerkreis. Für alle Christ*innen steht diese Frage bis heute drängend im Raum, ist das Bekenntnis zu Jesus Christus doch der Grund und Ausgangspunkt des Glaubens. Doch „[w]er ist Christus für uns heute?“ (D. Bonhoeffer)

Dieser Frage werden wir im Semester gemeinsam nachdenken, das *Heute* in Bonhoeffers Frage betonen und uns u.a. Perspektiven auf die Bedeutung des Lebens und Wirkens Jesu Christi widmen, die aus den Bereichen feministischer, queerer, schwarzer und postkolonialer Theologien stammen. Neben den „klassischen“ Fragen der Christologie, wie etwa der Zwei-Naturen-Lehre oder dem sog. „historischen Jesus“, wollen wir so der Bedeutung einer „polyzentrischen Realität des Christusb Glaubens“ (H. Simojoki) für unser gegenwärtiges Fragen nach Jesus Christus nachspüren.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam zu diskutieren, wie der Glaube an Jesus Christus unter Beachtung einer Vielzahl gegenwärtiger Perspektiven und Problemstellungen gedacht werden kann, wie sich Formen der Diskriminierung in der Christologie reflektieren lassen und ob es möglich ist, Christologie inklusiv zu verstehen.

Ein (digitaler) Reader wird für die Veranstaltung erstellt. Unter den Texten, die wir lesen werden, werden auch englische Texte sein. Die Diskussion wird auf Deutsch stattfinden. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Bachelor- / Masterkolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Kommentar Das Bachelor- bzw. Masterkolloquium findet nach Absprache mit den jeweiligen Erstprüfenden auf Basis der PO 2016 statt. Termine werden mit den Erstprüfenden direkt vereinbart. Als Leistungsnachweis für die Studienleistung im Masterkolloquium ist das Verfassen eines Exposés vorgesehen. Alle nötigen Informationen erhalten Sie bei Anmeldung der Arbeiten.

Bibelkunde: Altes Testament (BM0b, Teil 1)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2020 - 25.01.2021 1502 - 003

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Bibelkunde: Neues Testament (BM0b, Teil 2)

Präsenz_Vorlesung/Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 003

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge

zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Christologie (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 109

Kommentar Das Modul widmet sich der Frage nach Wesen und Wirken Jesu Christi aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen für den interreligiösen Dialog. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Bemerkung Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Jesus Christus im Neuen Testament) und TM 1b/2b (Christologie) auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenbereich „Gott und das Leid/Theodizeefrage“!

Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2020 bei Stud.IP an.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgter Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Jesus Christus im Neuen Testament) und TM 1b/2b (Christologie) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b. Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur Englert, Rudolf / Schweitzer, Friedrich (Hg.): Jesus als Christus – im Religionsunterricht. Göttingen 2017.

Englert, Rudolf / Mette, Norbert / Zimmermann, Mirjam (Hg.): Christologie. Ein religionspädagogischer Reader. Münster 2015.

Keller, Timothy: Der zugewandte Jesus. Unerwartete Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Gießen 2014.

Der ›radikale Pietismus‹ (1670-1740) (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2020 - 29.01.2021 1502 - 109

Kommentar Zu einer der prägendsten Perioden der neuzeitlichen Kirchengeschichte gehört der Pietismus. Er hatte eine geistliche Erneuerung der Kirche zum Ziel. Während der ›kirchlich-konservative‹ Pietismus (Spener, Francke, Bengel, Zinzendorf u. a.) eine innerkirchliche Bewegung blieb, gehört zum Kennzeichen des ›radikalen‹ Pietismus die kritische Haltung gegenüber der traditionellen Kirche und ihren Lehnnormen; die Kirche in ihrer institutionellen Ausprägung wurde zum Teil als unheilbar verderbt betrachtet, eine Reform für unmöglich gehalten. Zu den VertreterInnen des radikalen Pietismus zählen u.a. Jean de Labadie, die Begründerin der Philadelphischen Bewegung Jane Leade, das Ehepaar Peterson, Gottfried Arnold und Johann Christian Edelmann. Außerdem gehören zum radikalen Pietismus Phänomene wie die sog. Buttlersche Rotte (benannt nach Eva von Buttlar). Mit seinem Eintreten für Toleranz und Glaubensfreiheit kann der (radikale) Pietismus als ein Weggefährte der Aufklärung betrachtet werden. Ziel der Veranstaltung ist es, Herkunft und Anliegen der radikalen Pietist*innen zu verstehen, Verbindungslinien zur Reformation herzustellen und nach der Bedeutung der Bewegung zu fragen.

Literatur Martin H. Jung, Pietismus. Fischer kompakt, Frankfurt/M. 2015, ISBN: 978-3596301393 (neu: 19,99 EUR). Ein Reader mit zentralen Quellen und wichtigen Texten aus der Forschungsliteratur wird im Lauf der Veranstaltung erstellt.

Ehe- und Sexualethik (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 109

Kommentar Die Frage nach der Gestaltung von Sexualität gehört zu den umstrittensten sozial- und individuellethischen Schlüsselproblemen der Gegenwart. Die recht heftig geführten sexualethischen Debatten in Kirche und Theologie zeugen davon. Lebensformen wie Familie, Ehe für alle, nichteheliche Lebensgemeinschaften etc. treten ins Zentrum theologischer Auseinandersetzungen und werden kontrovers diskutiert. Im angezeigten Seminar soll nach einer theologisch verantwortbaren Gestaltung von Ich-Du-Beziehungen im Hinblick auf eine partnerorientierte Sexualität gefragt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Forschung (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2020 - 16.12.2020 1211 - 402

Fr Einzel 14:00 - 18:00 08.01.2021 - 08.01.2021 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 15.01.2021 - 15.01.2021 3403 - A401

Kommentar Das Modul vermittelt zentrale Techniken des forschenden Lernens in intra- und interdisziplinärer Perspektive sowie deren Erprobung an einem exemplarischen fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Thema.

Nach erfolgreichem Abschluss der LV können die Studierenden Techniken des forschenden Lernens in intra- und interdisziplinärer Perspektive zielbezogen und ergebnisorientiert anwenden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauen der Reformation (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 109

Kommentar Von den zahlreichen Frauen der Reformation sind nur die allerwenigsten bekannt. Außer Katharina von Bora, der Ehefrau Luthers, werden in der Literatur zur Reformation kaum Frauen genannt, geschweige denn ausführlicher behandelt. Tatsächlich aber gibt es eine Fülle von Frauengestalten, die aktiv an der Durchsetzung der Reformation mitgewirkt haben. Nicht nur die Frauen der Reformatoren (z.B. Idelette de Bure, Anna Reinhart, Wibrandis Rosenblatt) haben hier ihren Anteil, sondern auch Frauen aus dem Adel (z.B. Elisabeth von Calenberg-Göttingen, Renée de France, Argula von Grumbach, Anna von Oldenburg). Daneben gibt es überaus interessante Frauen, wie z. B. Katharina Schütz-Zell, deren wichtige Rolle in der Straßburger Reformation in den letzten Jahren wiederentdeckt wurde. Die Beschäftigung mit den Frauen der Reformation bietet die Gelegenheit, sich aus einem anderen Blickwinkel mit der Reformationszeit auseinanderzusetzen. Ziel des Seminars ist es herauszuarbeiten, wie die Reformation auf die soziale Ordnung gewirkt hat, welche Folgen die reformatorische Bewegung für die Frauen hatte, aber auch wie Frauen die Erneuerung der Kirche mitgeprägt haben.

Literatur Eva-Maria Bachteler/Petra Ziegler (Hg.), Auf zur Reformation. Selbstbewusst, mutig, fromm – Frauen gestalten Veränderung, Stuttgart 2016 ISBN: 978-3-945369-27-2 (neu: 14,95 EUR). Ein Reader mit zentralen Quellen und wichtigen Texten aus der Forschungsliteratur wird im Lauf der Veranstaltung erstellt.

Freundschafts-Ethik (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2020 - 27.01.2021 1502 - 109

Kommentar	„Freundschaft“ umschreibt eine unersetzliche soziale Struktur. Wer keine Freundschaften hat, pflegt oder kennt, dürfte wohl kaum überlebensfähig sein. Er oder sie würde zumindest sozial-amputiert leben. Der für soziale Beziehungen so bedeutsame und bereits Aristoteles beschäftigende Begriff „Freundschaft“ ist nicht nur allgemein für das menschliche Zusammenleben, sondern gerade auch in theologischer Hinsicht äußerst wichtig. Mit dem Seminar wird eine dementsprechende Erschließung des Freundschaftsbegriffs beabsichtigt. Es handelt sich nämlich bei diesem Begriff um einen grundlegenden ekklesiologischen und christologischen Begriff, insofern er das Verhältnis Jesu zu seinen Jüngerinnen und Jüngern charakterisiert. Welche Folgerungen könnten aus diesem Umstand für Kirche, Schule und Gesellschaft gezogen werden - nicht zuletzt auch im Blick auf asymmetrische Beziehungen zwischen Kranken und Gesunden, Behinderten und Nichtbehinderten, Schülern und Lehrern?
Literatur	Marco Hofheinz / Frank Mathwig / Matthias Zeindler (Hg.), Freundschaft. Zur Aktualität eines traditionsreichen Begriffs, Zürich 2014.

Geschichte(n) des Christentum (VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Lorgeoux, Olga

Fr Einzel	14:00 - 18:00	15.01.2021 - 15.01.2021	1502 - 109
Sa Einzel	09:00 - 16:00	16.01.2021 - 16.01.2021	3403 - A401
So Einzel	09:00 - 16:00	17.01.2021 - 17.01.2021	3403 - A401
Kommentar	Der Kurs richtet sich an Studierende, die Lust haben, kirchengeschichtliche Themen zu vertiefen: Wir werden gemeinsam Quellen lesen, bearbeiten und miteinander ins Gespräch kommen. Ziel des Seminars soll es sein, anhand exemplarischer Texte das kirchengeschichtliche Arbeiten einzuüben und sich über Themen auszutauschen, die sowohl für den schulischen Kontext wie auch grundsätzlich für das Verständnis des Christlichen relevant sind.		
Bemerkung	Termine für die Vor- und Nachbesprechung werden noch bekannt gegeben.		

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Lorgeoux, Olga

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	19.10.2020 - 25.01.2021	1502 - 003
Kommentar	„Jesus Christus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche“ (A. Loisy, 1857-1940). Ob nun Jesus Christus eine Kirche gründen wollte oder nicht – jedenfalls ging von seinem Wirken ein Christentum hervor, das innerhalb kürzester Zeit von einer verfolgten Minderheit zur Staatsreligion und schließlich zur Weltreligion wurde. Wie diese Erfolgsgeschichte im Einzelnen aussieht, d.h. wie sich das Christentum in Antike und Mittelalter als religiöse und gesellschaftliche Größe etablierte, wie es sich im Reformationszeitalter neu formierte, wie es vielfache Formen religiöser Orientierung in der frühen Neuzeit schuf und wie sich die christlichen Glaubensrichtungen schließlich im 20. Jahrhundert vor dem Hintergrund politischer und sozialer Herausforderungen verhielten, sind nur einige Fragen, die wir im Grundkurs behandeln werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.		
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.		

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl.	08:00 - 10:00	20.10.2020 - 26.01.2021	1211 - 105
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar	Modulteil BM5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.
Bemerkung	Das Gesamtmodul BM5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/Interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 & 8 (Handlungspraxis). Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2020 bei Stud.IP an.
Literatur	Domsgen, Michael: Religionspädagogik. Leipzig 2019. Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen 2012. EKD-Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend (Hg.): Religiöse Bildung angesichts von Konfessionslosigkeit. Hannover 2020. Rothgangel, Martin/ Adam, Gottfried/ Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium; 8., grundlegend neu bearb. & erg. Aufl., Göttingen 2012.

Grundkurs: Neuere Geschichte des Christentum(BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Lorgeoux, Olga

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2020 - 27.01.2021

Kommentar „Jesus Christus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche“ (A. Loisy, 1857-1940).

Ob nun Jesus Christus eine Kirche gründen wollte oder nicht – jedenfalls ging von seinem Wirken ein Christentum hervor, das innerhalb kürzester Zeit von einer verfolgten Minderheit zur Staatsreligion und schließlich zur Weltreligion wurde. Wie diese Erfolgsgeschichte im Einzelnen aussieht, d.h. wie sich das Christentum in Antike und Mittelalter als religiöse und gesellschaftliche Größe etablierte, wie es sich im Reformationszeitalter neu formierte, wie es vielfache Formen religiöser Orientierung in der frühen Neuzeit schuf und wie sich die christlichen Glaubensrichtungen schließlich im 20. Jahrhundert vor dem Hintergrund politischer und sozialer Herausforderungen verhielten, sind nur einige Fragen, die wir im Grundkurs behandeln werden.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.

Grundkurs Neues Testament I (BM 2a)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2020 - 25.01.2021 1502 - 003

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament II (BM 2b)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 003

Grundkurs Religionspädagogik & Religionsunterricht (BM 5b)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2020 - 27.01.2021 1502 - 003

Kommentar Modulteil BM5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/Interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 & 8 (Handlungspraxis).

Bemerkung Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2020 bei Stud.IP an.

Literatur Domszen, Michael: Religionspädagogik. Leipzig 2019.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen 2012.

EKD-Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend (Hg.): Religiöse Bildung angesichts von Konfessionslosigkeit. Hannover 2020.

Rothgangel, Martin/ Adam, Gottfried/ Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium; 8., grundlegend neu bearb. & erg. Aufl., Göttingen 2012.

Herausforderung Antisemitismus

Exkursion, SWS: 2
Rudnick, Ursula

Kommentar Antisemitismus ist Teil des Alltags in Deutschland. Immer wieder wird über Vorurteile und Beschimpfungen im Netz oder das Mobbing jüdischer Schüler*innen berichtet. Lehrkräfte kommen in ihrem beruflichen Umfeld nicht selten mit offenem oder verstecktem Antisemitismus in Kontakt. Wie kann auf antisemitische Vorfälle reagiert werden?

Zur Grundlegung werden die verschiedenen Formen des Antisemitismus in der Gegenwart wahrgenommen und analysiert. Die aktuellen Ausprägungen des Antisemitismus werden unter folgenden Fragestellungen aufgenommen: Welche Bedeutung haben Verschwörungstheorien für den Antisemitismus? Wie kann man sich mit dem sogenannten israelbezogenen Antisemitismus auseinandersetzen, bei dem politische Kritik für die Verbreitung von Stereotypen benutzt wird? Außerdem geht es darum, was bei antisemitischen Vorfällen getan werden kann: Welche Chancen bieten sich in einem spontanen Gespräch, welche in einer tiefergehenden Auseinandersetzung? Wie reagiert man in heterogenen Gruppen, z.B. mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund? Ebenso wird Antijudaismus – die christliche Form der Judenfeindschaft – an Hand aktueller Beispiele analysiert.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Akademie Loccum und ist als 2-tägige Exkursion anrechenbar. Für Studierende des Instituts für Theologie stehen 15 Plätze zur Verfügung. Für den Besuch dieser Veranstaltung in Loccum entstehen den Teilnehmenden keine Kosten. Bei Anmeldung und Nicht-Teilnahme entsteht eine Ausfallgebühr in Höhe von 30 Euro.

Termine: **04.12. von 13:00 Uhr - 06.12.2020, 13:00 in der Akademie Loccum**

Literatur Wolfgang Benz. Was ist Antisemitismus? Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2008.

Kirche ohne Hierarchie. Die Emdener Synode 1571 – Wegmarke der presbyterial-synodalen Kirchenordnung (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2020 - 28.01.2021 1502 - 109

Kommentar 1571 kamen in der Hafenstadt Emden Delegierte niederländischer Flüchtlings- und Untergemeinden zusammen, um sich über sprachliche und politische Grenzen hinweg zu organisieren. Sie beschlossen eine wegweisende Kirchenordnung, die bewusst auf hierarchische Ämter und Strukturen verzichtete. Das Seminar beleuchtet die Situation in Emden angesichts des spanisch-niederländischen Krieges, analysiert die Beschlüsse der Synode und stellt sie in den Kontext anderer Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts. Zwei Unterrichtsentwürfe zur Emder Synode werden im Seminar vorgestellt und kritisch reflektiert.

Literatur Matthias Freudenberg / Aleida Siller, Emdener Synode 1571. Wesen und Wirkungen eines Grundtextes der Moderne, Göttingen 2020, ISBN: 978-3-525-56726-5 (wird zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt). Ein Reader mit zentralen Texten und Unterrichtsentwürfen wird im Verlauf des Seminars erstellt.

Latein-Kurs

Präsenz_Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 003

Kommentar Der fachspezifische Sprachkurs führt in das klassische und das für die Theologie wichtige Mittellatein ein. Es werden Grundkenntnisse in Formenlehre, Syntax und Satzerschließung vermittelt.

Der Kurs ist für alle Studierenden in den BA-Studiengängen Evangelische Theologie und Katholische Theologie verpflichtend, die bisher über keine Lateinkenntnisse (d. h. mindestens über das Kleine Latinum) verfügen. Für alle anderen Studiengänge kann der Sprachkurs als Schlüsselkompetenz in den Bereichen A oder B angerechnet werden. Im Laufe des Semesters ist ein Basiswortschatz von etwa 500 Vokabeln zu lernen, der mit einem Vokabeltest abgeprüft wird.

Der Sprachkurs schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur. Inhalt der Klausur ist die Übersetzung eines biblischen Textes aus dem Lateinischen ins Deutsche im Umfang von 80-90 Wörtern mit Hilfsmitteln.

Literatur Pontes Gesamtband. Ausgabe ab 2016. Schülerbuch 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622341-6 (neu: 30,50 EUR).

PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein – Deutsch, Stuttgart 2012 (neu: 24,99 EUR), ISBN: 978-3-12-517983-7 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt). Eine Grammatik wird in der ersten Kurssitzung empfohlen.

Metanoia. Protestantische Schlüsselerfahrungen des 20. Jahrhunderts (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 103

Kommentar Ein Diskutant meinte, er reibe sich die Augen über den radikalen Sinneswandel in der evangelischen Kirche: in 100 Jahren vom staatshörigen Bollwerk für Kaiser und Reich zum couragierten Anwalt von Minderheiten! Diese Verallgemeinerung in der Diskussion um das „kirchliche“ Flüchtlingsschiff Poseidon vom Bündnis „United4Rescue“ war gewiss zugespitzt und kurzschlüssig. Aber das Statement kann anregen, über Schlüsselerfahrungen im 20. Jahrhundert nachzudenken, die Erneuerungskräfte für christliche Existenz und theologische Neuorientierung freigesetzt haben – mit Fernwirkungen bis in die Gegenwart. Es liegt nahe, solche folgenreichen Lernprozesse evangelischer Christen und ihrer Kirchen an den Krisen und Umbrüchen des 20. Jahrhunderts nachzuzeichnen – das radikale Ende der Staatskirche 1918/19, die „braune Revolution“ 1933, die katastrophischen Erfahrungen von Krieg und Holocaust bis – und ab! – 1945, die christliche Friedensmission im Kalten Krieg zwischen den ideologischen Machtblöcken, Christen vor dem ökumenischen Welthorizont seit 1968, Christen in der

friedlichen Revolution 1989/90 und dem Zerfall der bipolaren Welt im Vorschein einer unabwendbaren gesellschaftlichen Erneuerung unter dem Leitbild von Nachhaltigkeit und weltweiter Gerechtigkeit. In der 2. Jahrhunderthälfte verschärfte sich einmal mehr die Frage nach christlicher Spiritualität und ihrer Sichtbarkeit in einer weithin säkularen Öffentlichkeit und Lebenswelt.

Das Seminar wird vorzugsweise einem problembezogenen (statt chronologischen) Duktus folgen und die mitlaufende Frage nach der Fernwirkung von Lernerfahrungen im 20. Jh. für christliche Existenz im 21. Jh. reflektieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Mit Gott streiten (VM 1/VM 2)

Seminar, SWS: 2
Senk, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2020 - 25.01.2021 1211 - 436

Kommentar Das Alte Testament ist voller Geschichten über das Ringen und Hadern mit Gott. Jakob, Mose, Jona, Hiob – dass die sich das trauen! Aber auch im Neuen Testament wird diskutiert, gestritten, Konfrontation betrieben; Streit ist ein Thema, das sich durch die gesamte Bibel zieht. Deshalb möchte ich mich mit Ihnen in diesem Seminar auf eine Reise durch verschiedene biblische Schriften begeben und dabei unter anderem der Frage nachgehen, was der Streit mit Gott mit einem Menschen, aber auch mit Gott selbst macht. Auf dem Weg dorthin räumen wir mit Klischees über das Gottesbild des Alten und Neuen Testaments auf und klären ganz nebenbei die Frage: Mit Gott streiten – darf ich das überhaupt?

Bemerkung Sie können (je nach PO) in der Veranstaltung die Studien- und / oder Prüfungsleistung für VM 1 oder VM 2 erbringen. Das Thema Ihrer Hausarbeit entscheidet über das Modul. Informationen zur Studienleistung werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Senk, Anna-Lena

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2020 - 27.01.2021 1502 - 103

Kommentar „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“ - Das ist das Motto des Orientierungsseminars. Hier lernen Sie nicht nur Ihre Mitstudierenden und Lehrenden, sondern vor allem auch das Studium selbst kennen. Wir werden darüber sprechen, was es überhaupt bedeutet, Theologie als Wissenschaft zu verstehen, was die Bibel und der Glaube damit zu tun haben und wie es funktionieren kann, das eine mit dem anderen zusammenzubringen. Außerdem erfahren Sie, welche Prüfungen im Laufe der nächsten Jahre auf Sie zukommen werden und wie Sie diese meistern können.

Im Seminar haben Sie Gelegenheit, alle Fragen zu stellen, die Sie zu Beginn des Studiums beschäftigen. Nutzen Sie den Raum, um Sicherheit im Gespräch mit Ihren Kommiliton*innen und Lehrenden zu erlangen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich in der Struktur des Faches zurechtzufinden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Koscielny, Charlotte

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2020 - 30.01.2021 1211 - 225

Kommentar „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“ - Das ist das Motto des Orientierungsseminars. Hier lernen Sie nicht nur Ihre Mitstudierenden und Lehrenden, sondern vor allem auch das Studium selbst kennen. Wir werden darüber sprechen, was es überhaupt bedeutet, Theologie als Wissenschaft zu verstehen, was die Bibel und der Glaube damit zu tun haben und wie es funktionieren kann, das eine mit dem anderen

zusammenzubringen. Außerdem erfahren Sie, welche Prüfungen im Laufe der nächsten Jahre auf Sie zukommen werden und wie Sie diese meistern können.

Im Seminar haben Sie Gelegenheit, alle Fragen zu stellen, die Sie zu Beginn des Studiums beschäftigen. Nutzen Sie den Raum, um Sicherheit im Gespräch mit Ihren Kommiliton*innen und Lehrenden zu erlangen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich in der Struktur des Faches zurechtzufinden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Prophetie nach der Katastrophe (VM1/TM3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2020 - 28.01.2021 3403 - A401

Kommentar Die prophetische Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung mit und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtliedern liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Bemerkung TM 3 u. TM 1a

Literatur Friedrich Johannsen, Nils Neumann: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule., 5., überarbeitete Aufl., Stuttgart 2019, 173-200.

Religionsunterricht – konfessionell, kooperativ, kontextuell?! (katholisch: VM 8a/ VM 6b/ F.1) Didaktik des Religionsunterrichts / evangelisch: TM5: Werkstattseminar)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E. | Kalloch, Christina

Mi Einzel 12:00 - 14:00 14.10.2020 - 14.10.2020 1211 - 402

Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.10.2020 - 23.10.2020 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 06.11.2020 - 06.11.2020 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 17:00 07.11.2020 - 07.11.2020 3403 - A401

Kommentar Der Religionsunterricht steht angesichts von globalen Migrationsbewegungen, wachsender Konfessionslosigkeit und den Ansprüchen einer inklusiven schulischen Bildung vor einer Fülle an Herausforderungen und Anfragen. Welche Antworten hierauf liegen in einem konfessionell-kooperativen, kontextuell verorteten RU? Welche didaktischen Chancen und Grenzen zeigen die jüngst erprobten Strukturmodelle einerseits und Unterrichtsmaterialien andererseits? – Das religionspädagogische Seminar widmet sich diesen Fragen im konfessionell-kooperativen Austausch und lebt von der aktiven Mitarbeit und neugierigen Offenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkung Es handelt sich um ein konfessionell-kooperatives Seminar; bitte beachten Sie unbedingt die für Ihre Konfession/Ihren Studiengang geltende Modulzuweisung (katholisch: VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts / evangelisch: TM5: Werkstattseminar)!

Studien- und Prüfungsleistungen können ausschließlich für das für Sie geltende Modul abgelegt werden! Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 15.09.2020 bei Stud.IP an.

Literatur Bauer, Gisa / Metzger, Paul (2019): Grundwissen Konfessionskunde. Tübingen: Narr Francke Attempto (UTB).

Lindner, Konstantin / Schambeck, Mirjam / Simojoki, Henrik (Hg.) (2017): Zukunftsfähiger Religionsunterricht. Konfessionell – kooperativ – kontextuell. Freiburg i. Br.: Herder.

Nüssel, Friederike / Sattler, Dorothea (2008): Einführung in die ökumenische Theologie. Darmstadt: WBG.

Schröder, Bernd (Hg.) (2014): Religionsunterricht – wohin? Modelle seiner Organisation und didaktischen Struktur. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Theodizeefrage (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 103

Kommentar Wie kann Gott das Leid in der Welt zulassen? Ist er nicht allmächtig und gut? Wenn er aber allmächtig ist und das Leid beseitigen kann, warum tut er es nicht? Ist er etwa nicht gut? Wenn er aber gut ist und das Leid zulässt, dann kann er doch offensichtlich nicht allmächtig sein. Wenn er gut und allmächtig ist, warum dann das Leid?

Zu diesem Trilemma ist das Theodizeeproblem zugespitzt worden. Bis heute stellt es sich in unverminderter Schärfe. Die Frage nach der vernunftgemäßen Verantwortbarkeit des Glaubens an Gott scheint auf dem Spiel zu stehen: Lässt Gott sich „rechtfertigen“? Persönliche alltägliche Erfahrung von „unverdientem Leid“, aber auch menscheitsgeschichtliche Katastrophen werden zum Anlass, diese Frage zu stellen.

Im angezeigten Seminar wollen uns diesem brisanten Thema mit Einblicken in die Theologie- und Philosophiegeschichte annähern und unterschiedliche Denkformen und Perspektiven zum Theodizeeproblem überprüfen. Eigene verwegene Antwortversuche sollen und dürfen gewagt werden.

Literatur Christian Link, Theodizee. Eine theologische Herausforderung, Theologische Bibliothek 3, Göttingen 2016.

Klaus von Stosch, Theodizee. Grundwissen Theologie, Paderborn ²2018.

Theologische Existenz heute« – Karl Barths Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Kirche und Staat 1933-35 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2020 - 28.01.2021

Kommentar Karl Barth ist der wohl bedeutendste und einflussreichste evangelische Theologe des 20. Jahrhunderts. Der Schweizer Pfarrer war von 1921 bis 1935 Theologieprofessor in Deutschland und hat die dramatische Entwicklung von der Weimarer Republik zum NS-Staat miterlebt. Barth war theologischer Kopf der Bekennenden Kirche und des evangelischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Das Seminar beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den entscheidenden Jahren 1933-35, in denen Barth in Bonn als Theologieprofessor wirkte und sich der kirchlichen Opposition gegen die Gleichschaltung der Kirche verschrieb. 1935 wurde Barth die Lehrerlaubnis entzogen, sodass er in die Schweiz zurückkehrte und von dort seinen Kampf fortsetzte.

Literatur Frank Jehle, Lieber unangenehm laut als angenehm leise. Der Theologe Karl Barth und die Politik 1906-1968, Zürich ²2002, ISBN: 978-3-290-17210-7 (neu: 12,00 EUR).

Ein Reader mit zentralen Quellen und wichtigen Texten aus der Forschungsliteratur wird im Lauf der Veranstaltung erstellt.

Theologisches Nachdenken über menschliches Leid in der Bibel (TM1/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2020 - 25.01.2021 1502 - 109

Kommentar Zu den brennendsten Fragen, die der Glaube an einen gütigen Gott aufwirft, gehört die Frage nach der Theodizee: Wie kann Gott gütig und gerecht sein, wenn doch Menschen immer wieder die Erfahrung machen, dass sie unverschuldet ein schlimmes Schicksal erleiden? Auch vielen Texten der Bibel ist diese Thematik nicht fremd: Besonders prominent erzählt das Buch Hiob im Alten Testament die Geschichte eines gerechten Mannes, der unerhörte Schicksalsschläge erdulden muss. In den Psalmen klagen Menschen Gott ihr Leid. Und auch im Neuen Testament begegnet das Thema: Paulus denkt darüber nach, wozu er selbst so oft in Not gerät, und die Evangelien erzählen exemplarisch von Not leidenden Menschen. Diese und weitere biblische Texte werden im

Seminar einer genauen Betrachtung unterzogen. Im Lauf des Semesters werden dabei Konstanten und Besonderheiten gleichermaßen sichtbar.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Jeromin, André

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2020 - 26.01.2021 1502 - 109

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Das Fachpraktikum muss durch die Teilnahme am Vorbereitungsseminar vor dem Absolvieren des Praktikums vorbereitet werden. Einen Praktikumsplatz an Ihrer Wunschschule sollten Sie möglichst frühzeitig selbst organisieren (insbesondere innerhalb Hannovers sind Vorlaufzeiten von einem Jahr gängig). Sollten Sie dabei Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte deutlich vor Semesterbeginn an die Lehrperson.

Beachten Sie auch die Informationen zum Fachpraktikum auf der Internetseite des Instituts: <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/>

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2020 - 30.01.2021 1211 - 436

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung *Teilnahmevoraussetzung:*

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! => Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik - TM 7a (Sopäd.)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 28.10.2020 - 28.10.2020 1211 - 402

Kommentar Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden.

Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen Curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3-4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden beim ersten Seminar am Mi, den 28.10.2020 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Weltreligionen Vielfalt des Judentums (TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Lengyel, Gábor

Mo Einzel	18:00 - 20:00	14.12.2020 - 14.12.2020	3403 - A401
Mo Einzel	09:00 - 18:00	15.02.2021 - 15.02.2021	3403 - A401
Di Einzel	09:00 - 18:00	16.02.2021 - 16.02.2021	3403 - A401
Mi Einzel	09:00 - 18:00	17.02.2021 - 17.02.2021	3403 - A401
Do Einzel	09:00 - 18:00	18.02.2021 - 18.02.2021	3403 - A401
Fr Einzel	09:00 - 18:00	19.02.2021 - 19.02.2021	3403 - A401

Kommentar Ziel des Seminars: die Grundlagen und Vielfalt des Judentums kennenzulernen.

Themen:

Grundlagen des Judentums: Bibel, Mündliche Lehre und weitere Quellen, Wer ist Jude?, Strömungen im Judentum, der jüdische Kalender/jüdische Feste/Lebenszyklus, Jüdisches Leben in Deutschland, jüdisches Leben in Israel, in USA und anderswo, Große Gestalten des Judentums, Ethik des Judentums.

Ein Besuch in der Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover ist vorgesehen.

Aktive Mitarbeit und eine positive Einstellung zum Thema sind wünschenswert. Ein Reader wird erstellt.

Vorgespräch zum Seminar und Besprechung der möglichen Studien- und Prüfungsleistungen findet in der Vorlesungszeit statt.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Werkstattseminar (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mi wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2020 - 27.01.2021	1211 - 402
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Das Modul vermittelt handlungspraktische Kenntnisse zur erfahrungsbezogenen, methodisch-didaktischen Erschließung biblischer Themen und Texte sowie deren fach- und adressatenbezogene Kommunikation.

Nach erfolgreichem Abschluss der LV verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Planung und Umsetzung von religionspädagogischen Erkenntnissen in exemplarischen Handlungsfeldern.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zentrale Gestalten der niedersächsischen Kirchengeschichte zwischen Evangelium und Moderne. Ringvorlesung (TM 4 / VM 4b)

Präsenz_Vorlesung/Seminar, SWS: 2
Lückel, Ulf | Hofheinz, Marco

Di wöchentl.	18:00 - 20:00	20.10.2020 - 26.01.2021	1211 - 105
--------------	---------------	-------------------------	------------

- Kommentar** Die kirchen- und theologiegeschichtliche Entwicklung in Niedersachsen lässt sich an zentralen Gestalten ablesen. In der angebotenen Ringvorlesung wollen wir uns diesen zuwenden. Dies ermöglicht sowohl eine personal vermittelte Konzentration auf entscheidende Details als auch einen Überblick über die verschiedenen Epochen nach der Reformationszeit wie konfessionelles Zeitalter, Pietismus und Aufklärung, 19. und 20. Jahrhundert.
- Die Rede soll auf Figuren wie die Reformationsfürstin Elisabeth von Braunschweig-Calenberg-Göttingen und den Reformator Antonius Corvinus, das Emdener Religionsgespräch, Johannes Althusius, die Harzer Bergwerkleute im Pietismus, Gottfried Wilhelm Leibniz, Gotthold Ephraim Lessing, Ludwig Harms und die Erweckung in der Lüneburger Heide, aber auch die Göttinger Fakultät in der Weimarer Republik und schließlich umstrittene Persönlichkeiten wie August Marahrens und Hanns Lilje kommen.
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zwischen existenzialer Interpretation und Entmythologisierungsprogramm – Die hermeneutische Theologie Rudolf Bultmanns (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Tegtmeier, Jan-Philip

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2020 - 26.01.2021 3403 - A401

- Kommentar** „Welchen Sinn hat es von Gott zu reden?“, fragt Rudolf Bultmann im Jahr 1925 und prägt mit seiner Antwort auf diese und viele weitere Fragen zum Verstehen von Gott und Mensch die ev. Theologie des 20. Jahrhunderts, wie kaum ein*e Zweite*r.
- Im Seminar wollen wir einen Überblick über Bultmanns fulminantes theologisches Werk wagen, welches sich stets auf der Grenze zwischen neutestamentlicher Exegese und Systematischer Theologie bewegte. Im Mittelpunkt soll dabei die Hermeneutik Bultmanns stehen, die Art, wie er die Bedingungen des Verstehens der biblischen Überlieferung in der Gegenwart gedacht hat. Dabei lernen wir Bultmanns Konzept der existenzialen Interpretation der biblischen Texte kennen, fragen gemeinsam mit ihm nach (dem historischen) Jesus und diskutieren, was Bultmann eigentlich gemeint hat, als er in seinem, die protestantische Kirche seiner Zeit in großen Aufruhr bringenden und zu Protesten führenden, Vortrag „Neues Testament und Mythologie“ 1941 sagte:
- „Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparat benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“
- Zur Vorbereitung auf das Seminar und evtl. Studien- & Prüfungsleistungen lohnt sich die (antiquarische) Anschaffung von:
- Konrad Hamann, Rudolf Bultmann. Eine Biographie, Tübingen³2012.
- Walter Schmithals, Die Theologie Rudolf Bultmanns. Eine Einführung, Tübingen 1966
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.